

SYLVIA LÖHRMANN MDL, PLATZ DES LANDTAGS 1, 40221 DÜSSELDORF

An den Vorsitzenden der Deutschen Bahn AG
Herrn Dr. Grube
Potsdamer Platz 2

10785 Berlin

Sylvia Löhrmann MdL

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Tel: +49 (211) 884 - 2604/2608
Fax: +49 (211) 884- 3519
sylvia.loehrmann@landtag.nrw.de

www.sylvia-loehrmann.de

Düsseldorf, 3. Mai 2011sl/sf

Unhaltbarer Zustand an der Müngstener Brücke

Sehr geehrter Herr Dr. Grube,

es wird Sie nicht verwundern, dass ich mich als örtlich zuständige Abgeordnete erneut an Sie wende mit der dringlichen Bitte, für das Problem der Freigabe der Müngstener Brücke zeitnah eine belastbare und nachhaltige Lösung finden.

Das Agieren der DB AG ist der Öffentlichkeit nicht mehr zu vermitteln.

Letzter Stand scheint zu sein, dass alle statischen Prüfungen von einem Zuggewicht ausgegangen sind, das die eingesetzte Regionalbahn überschreitet. Am Ende der Osterien wurde die Öffentlichkeit darüber informiert, dass der Zugverkehr am 2.5. ab 4 Uhr wieder aufgenommen werde. Bereits am selben Tag war in der Zeitung zu lesen, dass das zulässige Höchstgewicht deutlich unter dem Eigengewicht des eingesetzten Zuges liegt. (Solinger Tageblatt). Trotzdem wurde dann zunächst so verfahren, dass die Passagiere wieder auf den Schienenersatzverkehr umsteigen mussten, **der Zug selber jedoch ohne Passagiere die Brücke passierte, um sie dann auf der anderen Seite des Tals wieder aufzunehmen**. Es stellt sich mir die dringende Frage, ob das Leben des Lokführers tatsächlich in allen Momenten seiner dienstlichen Tätigkeit in gebotener Weise gesichert war. Mittlerweile ist man zu der Regelung zurückgekehrt, die bis zur Freigabe der Brücke galt.

Das Eigengewicht des Zuges lässt sich sogar für Laien im Internet relativ schnell recherchieren. Warum es zu einer solchen Panne kommen konnte, ist mir unerklärlich.

Sehr geehrter Herr Dr. Grube,

das, was wir hier im Bergischen Städtedreieck erleben, ist kaum noch steigerungsfähig. Die Brücke ist eine Lebensader für die Verkehre zwischen den Städten und zur Rheinschiene hin. Die Nutzerzahlen vor der überraschenden Sperrung der Brücke im November letzten Jahres unterstreichen dies eindringlich. Die Menschen in Remscheid, Wuppertal und Solingen brauchen diese Strecke. Das Hin und Her der letzten Monate im Umgang mit der Zugstrecke über die Müngstener Brücke erhöht nicht eben das Vertrauen der Menschen in das Unternehmen Deutsche Bahn. Das aber, was nun deutlich wurde – dass nämlich Zugfreigaben veröffentlicht werden, die scheinbar nur wieder zurück genommen werden, weil der krasse Gegensatz von zulässigem und tatsächlichem Gewicht presseöffentlich wurde – zerstört das notwendige Vertrauen in **die Sicherheit des Transportmittels Bahn**.

Der schienengebundene Personennahverkehr ist ein wesentlicher Bestandteil für die Sicherung der Mobilität der Menschen in NRW – und er ist extrem wichtig für jede Klimaschutzpolitik, die prioritär darum bemüht ist, den Individualverkehr zugunsten des ÖPNV und SPNV zurückzudrängen. Wenn Vertrauen in die Sicherheit des Bahnangebotes einmal zerstört ist, erschwert dies den notwendigen Umstieg ungemein. Von daher bitte ich dringend darum, dass hier eine dauerhafte, verlässliche und für die Menschen in der Region nachvollziehbare Lösung gefunden wird. 72 Tonnen zulässiges Höchstgewicht für ein gesichertes Überqueren der Brücke stehen im Raum – es ist nun Aufgabe der Bahn, deutlich zu machen, unter welchen Voraussetzungen der Zugverkehr mit welchem Zugmaterial wieder aufgenommen werden kann.

In Erwartung einer raschen und verbindlichen Antwort verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



P.S.: Ich habe den Parlamentarischen Staatssekretär im Verkehrsministerium NRW, Herrn Horst Becker, ebenfalls über die unhaltbaren Vorkommnisse informiert.